

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 75 (1988)
Heft: 1/2: Architektur und Wasser = L'architecture et l'eau = Architecture and Water

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationaler Wettbewerb

Ideenwettbewerb «Design for Europe»: Preise im Wert von 1 500 000 bFr.

Vom 20. bis 30. Oktober 1988 findet in den Hallen der Stadt Kortrijk die elfte internationale Biennale Interieur 88 statt. Das Thema der Biennale und des damit verbundenen Ideenwettbewerbs lautet «Design for Europe».

Die in der Vergangenheit von der Stiftung Interieur ausgeschriebenen Ideenwettbewerbe hatten vor allem in den letzten Jahren seit 1982 wachsenden Erfolg. Der Ideenwettbewerb 88 ist somit, was seine Ausstrahlung, seine Qualität und seine Preise betrifft, der grösste Wettbewerb dieser Art geworden.

Der internationale Ideenwettbewerb 88 richtet sich an alle Designer, Gruppen von Designern, Schulen und Studenten. Projekte, die einen innovativen Beitrag in der Inneneinrichtung leisten (Möbel, Heimtextilien, Leuchtkörper, Einrichtungsgegenstände), werden zur Teilnahme in Betracht gezogen.

Jeder Teilnehmer darf höchstens drei Entwürfe oder Systeme, die zum Zeitpunkt der Eröffnung von Interieur 88 am 20. Oktober 1988 noch nicht in Produktion gegangen sind, einreichen. Die Entwürfe müssen zwischen 17. September und 1. Oktober eingeschickt werden.

Eine Jury, die sich aus Designern mit internationalem Ruf in den verschiedenen Designdisziplinen zusammensetzt, bewertet die Einsendungen Anfang Oktober. Die Jury 88 setzt sich folgendermassen zusammen: Andrea Branzi (I), Michele Lucchi (I), Axel Enthoven (B), Thierry Gaudin (F), Jack Lenor Larsen (USA), Ingo Mauer (BRD), Philippe Neerman (B), Andrée Putman (F), Meinhard von Gerkan (BRD).

Neu ist nicht nur der Gesamtwert der Preise (1 500 000 BFr. oder 35 000 Ecu), sondern auch die Tatsache, dass alle Preise den Gewinnern bar ausbezahlt werden.

Anlässlich von Interieur 88 verleiht die italienische Gruppe Abet Laminati International den «Abet Award» im Wert von \$ 10 000. Mit diesem Preis sind auch Praktika in bekannten italienischen Designbüros verbunden.

Auch das Sponsoring ist einzigartig. Belgische und internationale

Unternehmen, öffentliche und Privatorganisationen, eine Bank, eine Stadt und eine Provinz sind hier zu nennen.

Die Unternehmen Belgo Chrom (Metallmöbel), Durlat (Spezialist für Ledersessel), I.D.P.O. (Design- und Planungsbüro), Intercom (Elektrizitätsunternehmen), Kortrijkse Textielmaatschappij (Möbelstoffweberei), Louis De Poortere (Teppiche und Teppichboden), Lumiance (Leuchtkörper), Inno (Grosswarenhaukette), Kredietbank, das Internationale Wollsekretariat, die Provinz Westflandern, die Stadt Kortrijk und die Stiftung Interieur stellen jungen, begabten Designern, die nicht nur kreativ gestalten, sondern auch Gefühl für Qualität, Produktionstechniken, Ästhetik und Innovation haben, zusammen 1 500 000 bFr. zur Verfügung.

Anmeldeformulare und Informationen sind im Sekretariat von Interieur 88 erhältlich: Casinoplein 10, B-8500 Kortrijk, Tel. 056/21 66 03.

Buchbesprechung

Architektur Kanada

Acht deutsche Architekten in Kanada

Herausgegeben von Karl Horst Krämer mit Beiträgen von K. Ackermann, H. von Busse, H. Deilmann, F. Eller, G. Granek, H. Kammerer, F. Nowotny, P. Schweger, H. Striffler und E. Zeidler, 112 S., schwarzweisse Abb., brosch., ca. DM 35,-, Krämer-Verlag, Stuttgart, Zürich, 1988

Im Herbst 1986 unternahmen einige deutsche Architekten eine Reise nach Kanada, um sich über das dortige Baugeschehen zu informieren. In Fortsetzung der Reise, die vor einigen Jahren in die USA führte, sprach man mit Architekten und Planern, besichtigte fertiggestellte Bauten und bildete sich eine Meinung über das Land und seine Architektur.

Das Buch enthält die persönlichen Eindrücke der Teilnehmer, ein Kaleidoskop von Meinungen, Ansichten und Ein-Sichten. Interessant zu lesen, kurzweilig, darin zu blättern, um sich anregen zu lassen ... zum Vergnügen.

Joachim Andreas Joedicke

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel

Gunnar Asplund (in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung Zürich) bis 19.2.

Fondation pour l'architecture Bruxelles

«Architecture à découper», Maquettes d'architecture en papier bis 28.2.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Chicago – Architektur 1872–1922
Mies-van-der-Rohe-Preis/Marlboro-Design-Preis
Stanley Tigerman: Architoons 5.2.–24.4.

Museum voor Sierkunst Gent

Junge Architekten in Belgien bis 28.2.

Ecole polytechnique fédérale de Lausanne

Les Fonctionnalistes de Brno bis 12.2.

Centre Georges Pompidou Paris

Les Chemins du virtuel – Création industrielle et simulation informatique 17.2.–23.5.

SCI-ARC Sud California Istituto d'Architettura Vico Morcone

Hans Wittwer – Flughafen Halle-Leipzig 1929–1931 – Eine Baumongrafie (Eine Ausstellung des Instituts gta) bis 20.2.

Architekturfoyer Institut gta ETH-Hönggerberg Zürich

Eternit-Preis – Prix Vetroflex
Ausstellungen von Studentenarbeiten bis 19.2.

Preise

Center for Better Living

Das Center for Better Living mit Sitz in Tokyo hat erste Preise im Wettbewerb mit dem Thema «Türen» zugesprochen an: Matsushita Electric Works (Japan), Boris G. Ulkin (UdSSR), Stephen Lawrance (Malaysia).

Leserbrief

Der andere Salvisberg

Die Charakterisierung von Salvisberg im Leserbrief von H. Brechbühler (Oktober 87, pag. 96) basiert zum Teil auf falschen Voraussetzungen.

Mit Salvisberg als Professor hat sich die ETH, dank seines Rufes, stark vergrössert. In- und ausländische Studenten haben die Schülerzahl fast verdoppelt. Sie kamen, nicht weil Salvisberg ein «Weichling» war, wie ihn Brechbühler nannte. Dass davon einige wenige später sogenannte «harte Kämpfer und Sucher» (Brechbühler) wurden und glaubten, auch «Pioniere» zu sein, entspricht nicht der damaligen Zeitentwicklung. Salvisberg lehnte sie ab, die sogenannten «Sucher und Kämpfer», welche, ihrem Drang folgend, nur ihren Namen, mehr mit Worten, à tout prix, bekannt machen wollten und nur der Attraktivität wegen. Er wusste genau, dass nicht jeder Architekt mit Taten ein Corbusier oder Wright sein kann. Salvisberg war in den 30er Jahren Professor an der ETH. Damals bestand eine grosse Gefahr (Nationalsozialismus) für unser Land. Eine geistige Sammlung des Volkes zur Abwehr gegen ausländische Einflüsse und zur Erhaltung unserer Eigenarten – die Landi 1939 hatte dies deutlich manifestiert – erfasste menschlich, aber auch beruflich Salvisberg. Ihn deshalb als «Weichling» zu titulieren ist deplaziert.

Man darf Salvisberg nicht auf billige Weise ablehnen, nur weil man anders denkt. Er hat als Mensch und Architekt Grosses geleistet. Von all den unzähligen Erfolgen, sie wurden allseits anerkannt und häufig publiziert, erwähne ich hier nur den einen: Es war der durchschlagende Beweis seines grossen Könnens, der siegreiche Wettbewerb und Bau des Lory-Spitals in Bern in den 20er Jahren. Dieses Werk war lange Zeit, noch nach seinem Tod 1940, wegweisend im In- und Ausland. Salvisberg erhielt durch sein Schaffen viele hohe Auszeichnungen, wie z.B. in Deutschland, Österreich und England. Erwähnt sei noch das 247 Seiten umfassende Buch «O. R. Salvisberg, die andere Moderne» der ETH (Claude Liechtenstein), mit bildlichen Darstellungen vieler seiner Werke. Das hier nur kurz Gesagte ist das richtige Bild von Salvisberg!

Rud. Benteli, Architekt ETH. BSA